

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	
§ 1. Die Angaben des Briefes über Empfänger und Verfasser	27
1. Die Empfänger (der geographische Raum) — 2. Der Verfasser	
§ 2. Inhaltliche und literarische Struktur des Briefes.....	37
1. Die Diskussion — 2. Die Thematik des Briefes — 3. Der Aufbau — 4. Die Kontinuität der Gedankenführung — 5. Die briefliche Form — 6. Der Stil	
§ 3. Literarische und traditionsgeschichtliche Zusammenhänge. . . .	47
1. Zur Methodik (Verlauf der Forschung) — 2. Das Verhältnis zum Corpus Paulinum — 3. Die übrige frühchristliche Briefliteratur — 4. Die Evangelienüberlieferung — 5. Der Hintergrund: Die Schrift und die religiöse Umwelt	
§ 4. Die Situation der Gemeinde	56
1. Die kerygmatische Perspektive — 2. Die Gestalt der Bedrängnis — 3. Die Motive der Aggression — 4. Geschichtliche Einordnung der Konfliktsituation	
§ 5. Die Herkunft des Briefes	64
1. Die Entstehungszeit — 2. Der Entstehungsort — 3. Die Verfasserfrage	
§ 6. Die Kanonisierung (J. Roloff)	70
§ 7. Die Überlieferung des Textes (J. Roloff).....	72

Auslegung

1,1f.: Das Präskript. An die erwählten Fremden in der Diaspora	75
1,3–2,10: Erster Hauptteil. Basis und Wesen christlicher Existenz in der Gesellschaft	89
1) 1,3–12: Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung	89
2) 1,13–2,10: Das der Wiedergeburt entsprechende Grundverhalten	110
a) 1,13–21: Uneingeschränktes Hoffen	114
b) 1,22–2,3: Bruderliebe	127
c) 2,4–10: Leben in der eschatologischen Gemeinde	138
2,11–4,11: Zweiter Hauptteil. Verwirklichung des Christseins in den Strukturen der Gesellschaft.....	155
A) 2,11–3,12: Verantwortliche Beteiligung an den Institutionen der Gesellschaft	156
1) 2,11f.: Engagement für die Welt bei innerer Freiheit von der Welt als Grundsatz christlichen Handelns	156
2) 2,13–3,7: Das Verhalten in den Institutionen der Gesellschaft	163
a) 2,13–17: Die staatlichen Ordnungen	179
b) 2,18–20: Die Stellung der Sklaven.....	189
c) 2,21–25: Christologische Begründung	198
d) 3,1–6: Aufgabe und Verantwortung der Ehefrauen	212
e) 3,7: Aufgabe und Verantwortung der Ehemänner	220
3) 3,8–12: Übergreifendes soziales Verhalten aller	223
B) 3,13–4,11: Bereitschaft zum Leiden in der Gesellschaft um des Guten willen	231
1) 3,13–17: Leidensbereitschaft für soziales Rechtverhalten	232
2) 3,18–22: Christi Heilsweg	239
3) 4,1–6: Frucht der Leidensnachfolge für die Glaubenden....	264
4) 4,7–11: Das innere Leben der eschatologischen Gemeinde ...	278
4,12–5,11: Dritter Hauptteil. Bewährung der Christen in Gesellschaft und Gemeinde (Schlußparänese).....	293
1) 4,12–19: Leiden der Glaubenden als Gnade und Gericht.....	293
2) 5,1–5: Die Gemeindeleitung	318
3) 5,6–11: Annehmen und Bestehen der Bedrängnis	335
5,12–14: Der Briefschluß	345
Register	356

Exkurse und exkursartige Ausführungen

Die Erwählten als die Fremden	81
Die Herkunft des Redens von der Wiedergeburt in 1 Petr 1,3.23	92
Das Bild von der Muttermilch.....	134
Die christologische Deutung des Steinmotivs	142
Charakter und Herkunft des Bildes vom „geistlichen Haus“	145
Exkurs: Die Ständetafeltradition	163
1. Ständetafeln in der frühchristlichen Paränese — 2. Das „Haustafel“- Schema — 3. Die Herkunft der Ständetafeln — 4. Die Verpflichtung zur Unterordnung — 5. Das „Rechtverhalten“ in den Ständen	
Die Aussage über die Freiheit in 2,16f.....	187
Gnade im 1. Petrusbrief	197
Struktur und Herkunft des Christusliedes in 2,22–25	204
Exkurs: Die Hadespredigt Christi im religionsgeschichtlichen Zusammen- hang	250
Freude über das Leiden um Christi willen — Herkunft der Vorstellung	299
Herkunft der Auffassung vom Verfolgungsleiden der Christen als Gericht	312
Das Bild vom Weiden der Herde	325
Babylon als Symbolname	351